Pressemitteilung

Schleswig – Holstein A7: Nach Fertigstellung der Richtungsfahrbahn Süd im Bauabschnitt 5a, startet die Verkehrsumlegung von der RiFa Nord auf die RiFa Süd am 25. Juli

- Die RiFa Süd ist im Bauabschnitt 5a fertiggestellt
- Start der Arbeiten an der RiFa Nord

Via Solutions Nord

Ansprechpartner:
Christian Merl

Tel.: +49 4191 2749-115
Mobil: 0172 8404376
c.merl@VSN-A7.de

Kirchenweg 10,
24568 Nützen

Nützen, 25. Juli 2016. Die Richtungsfahrbahn (RiFa) Süd im Bauabschnitt (BA) 5a zwischen der Anschlussstelle (AS) Kaltenkirchen und der AS Quickborn ist fertiggestellt. Die Verkehrsumlegung erfolgt in mehreren Schritten. Soweit die Witterungsverhältnisse es zulassen, werden die beiden Fahrspuren Fahrtrichtung Süd im nördlichen Teil des Bauabschnittes (AS Kaltenkirchen bis Höhe Ellerau) in der Nacht vom 25.7. auf den 26.7. auf die neue RiFa Süd gelegt. In der Nacht vom 28.7 auf den 29.7. wird der Verkehr Fahrtrichtung Nord auf die neue RiFa Süd umgeleitet. In der Nacht vom 8.8. auf den 9.8. erfolgt die Spurumlegung der beiden Fahrspuren Fahrtrichtung Süd auf die neue Richtungsfahrbahn Süd im südlichen Teil des Bauabschnitts (Höhe Ellerau bis zur AS Quickborn). In der Nacht vom 11.8. auf den 12.8. folgen die beiden Fahrspuren Fahrtrichtung Nord in diesem Bereich.

Der Bauabschnitt 5a ist der letzte von insgesamt vier Bauabschnitten in Schleswig-Holstein, in dem die Verkehrsumlegung erfolgt. Auch hier starten nun die Arbeiten an der RiFa Nord.

Weitere Informationen zum Ausbau der Bundesautobahn A 7 und zur Errichtung des Lärmschutzdeckels Schnelsen sind im Internet unter www.via-solutions-nord.de zu finden.

Via Solutions Nord ist die Projektgesellschaft zum Ausbau der Bundesautobahn 7 zwischen den Autobahndreiecken Hamburg-Nordwest und Bordesholm in Schleswig-Holstein und zur Errichtung des Autobahndeckels im Hamburger Stadtteil Schnelsen. Via Solutions Nord wird von den drei Projektpartnern HOCHTIEF PPP Solutions aus Essen, dem großen mittelständischen Bauunternehmen KEMNA BAU aus Pinneberg und der niederländischen Finanzierungsgesellschaft Dutch Infrastructure Fund (DIF) gebildet, die für die Fertigstellung der Bauwerke und deren Erhalt bis ins Jahr 2044 verantwortlich sind.